

Wer's schön haben will...

Dreckweg – Frühjahrsputz in der Sozialen Stadt - 60 Bewohner helfen mit

Johannesvorstadt. (tlz/nir) Mit Besen, Plastiksäcken und Müllspickern bepackt: So zogen sie am Samstagvormittag los, die gut 60 Bewohner des Gebietes Soziale Stadt, die dem Aufruf des Bürgerbeirates und des Stadtteilbüros zur Frühjahrsputzaktion "Dreck weg" gefolgt waren.

"Wir haben uns die schlimmsten Dreckecken vorgenommen, gerade vor Häusern, wo's keine Eigentümer gibt", sagt Tilo Fiegler vom Stadtteilmanagement. "Das Dilemma ist ja immer, dass jeder denkt, das sei nicht sein Dreck, da müsse er sich auch nicht drum kümmern". Daher habe die Putzaktion auch einen symbolischen Charakter: "Wer bei dieser Aktion jetzt noch nicht mitmacht, sie aber sieht, überlegt sich hoffentlich, dass dies sein Stadtteil ist und dass jeder was dafür tun sollte, damit es schön wird und bleibt. Fiegler: "Einfach den Leuten hier das Gefühl geben: Das ist unser."

Denn was im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt" um Johannesvorstadt und Ilversgehofen geschaffen wurde, wolle man nun auch pflegen. "So geht zum Beispiel auch der Bürgerbeirat oft durchs Gebiet, notiert sich, wenn's irgendwo hapert und versucht, dies auf kurzen Wegen durch die Ämter zu klären", so Fiegler, der in diesem Zusammenhang auch den Stadtwerken danken möchte, die Putzgeräte und sogar eine kleine Kehrmaschine zur Verfügung gestellt hatten.

Und auch die benachbarte Johannesschule hatte sich angeschlossen: Die Schüler bepflanzten zusammen mit ihren Lehrern und Eltern die Beete auf dem Schulhof neu. Wer's schön haben will, muss eben was tun...

TLZ vom 3. April 2006